

Die Luft des Silbers ist in der Nacht echt weiss. Sie fliesst und zerstreut sich auf der Erde. Wenn man sie ausbreitet, vereinigt sie sich unter der Hand.

In denselben Abbildungen des Erdspiegels heisst es:

Der Geist des Silbers verwandelt sich in einen weissen Hahn.

In der von Li-yuen verfassten Erklärung des Buches der Flüsse heisst es:

Der Fluss Tsien entspringt auf dem Berge Tsien. An den Quellen des Flusses findet sich Gold- und Silbererz. Man wäscht es, macht Feuer an und bringt es mit ihm in Berührung. Man bringt dadurch Gold und Silber zu Stande.

In den Denkwürdigkeiten des südlichen Yue heisst es:

Auf dem Berge Jin, in dem Districte Sui-tschung kommt Silber-sand von selbst hervor.

In der von Jin-yü verfassten Geschichte von Yi-tscheu wird gesagt:

Als Tao-pao nach Yi-tscheu kam, war unter den Menschen Hungersnoth. Zwei Löffel voll Reis kosteten einen Tael Silber.

Die Geschichte der ersten Erhebung von Wang-tschao-tschu sagt:

Im Nordosten von Leng-kiün liegt der Berg Siao-scheu. Zu den Zeiten der Lung, im ersten Jahre des Zeitraumes Yuen-kia (424 n. Chr.) trat im Sommer langwieriger Regen ein. Der Berg stürzte vom Gipfel bis zu dem Fusse. An der Stelle des Einsturzes zeigte sich ein heller Schimmer, und es war, als ob sich daselbst Sterne befänden. Als die Anwohner sich zusammenschaarten und es betrachteten, war es lauter Silberkies. Sie schmolzen es und gewannen Silber.

In derselben Geschichte der ersten Erhebung wird gesagt:

Im Herbst sind an den Quellen des Flusses, auf den Felsen des Berges zehn Krüge in Reihen aufgestellt. Dieselben sind mit grünen Schüsseln bedeckt und enthalten inwendig lauter Silberkuchen. Die Menschen, welche mit ihnen in Berührung kommen, dürfen sie bloß öffnen und betrachten, sie dürfen nichts nehmen. Wenn sie etwas nehmen, gerathen sie ohne Weiteres in Verwirrung und Leid.